Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 104. Donnerstag, den 5. Mai. 1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8, Ludw. Kramer, Diemitz.

5. Mai. Gotthard. Tageslänge 15,8, Nachtlänge 8,52. ⊙ A. 4,23, ⊙ U. 7,31. ☽ A. 10, ☽ U. 12,41 Morgens. Erstes Viertel 11,38 Vorm. — 1821 Napoleon †.

Telegramme.

Wiesbaden, 3. Mai. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern wiederum mit der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt und besuchte Abends die Vorstellung im Theater. Die Prinzessin Maria von Sachsen-Meiningen ist hier eingetroffen.

Berlin, 3. Mai. Sr. Maj. Kanonenboot „Nautilus", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapitän Chüden, tritt am 3. Mai cr. von Brisbane aus die Heimreise durch die Torris-Straße an.

Petersburg, 3. Mai. Nach einer Meldung des „Golos" aus Kiew von gestern sind auf Anordnung des Generalgouverneurs Drenteln am 1. d. M. mittels Extrazuges 2 Bataillone Infanterie nach Smela und Korsun abgegangen, um die dort durch Exzesse gegen die jüdische Bevölkerung hervorgerufenen Ruhestörungen zu unterdrücken. Auch in Uman, Schpola und Lityn, wo die Juden mit Gewaltthätigkeiten bedroht worden waren, wurden energische Maßregeln zum Schutze derselben angeordnet.

— Nach einer amtlichen Mittheilung entstand in der Nacht zum 30. April in Krasnojarsk ein großer Brand, durch welchen in Folge des starken Sturmes die Hälfte der Stadt vernichtet wurde. Die Abtheilung der Staatsbank, deren Kasse gerettet wurde, ist abgebrannt, ebenso mehrere Amtsgebäude, sowie auch das Gymnasium. Der Generalgouverneur von Ostsibirien ist zur Hilfeleistung nach Krasnojarsk abgereist.

Riga, 3. Mai. Die Passage von Domesnees ist für Dampfer frei, zwei Dampfer haben dieselbe in der Richtung nach Riga passirt. Der Bolderaa-Hafen ist ebenfalls offen.

Paris, 3. Mai. Die für die Okkupation von Bizerta bestimmten Truppen sind gestern in Bizerta gelandet.

— Das Journal „National" bezeichnet die von der „Daily News" und anderen Blättern veröffentlichten Friedensbedingungen für den Bey von Tunis als ungenau und erklärt, die französische Regierung beabsichtige keineswegs die Annexion von Tunis oder das Protektorat über Tunis. Die Regierung habe nur beschlossen, daß die französischen Truppen die eroberten Positionen so lange besetzt halten sollten, bis Frankreich ausreichende Garantien erlangt habe, die es bereits seit längerer Zeit gefordert habe. — Wie aus Tunis gemeldet wird, hat General Brem die Unterwerfung des Stammes der Ouchtetas angenommen, werde aber sehr scharfe Bedingungen stellen. — Nachrichten aus Stutari zufolge hat Derwisch Pascha die Aufständischen bei Ipek vollständig geschlagen.

London, 3. Mai. Entgegengesetzten Mittheilungen gegenüber erfahre ich, daß von der deutschen Regierung an die englische doch eine Einladung ergangen war, betreffs gemeinsamer Verfolgung der Socialisten in Verhandlung zu treten. Diese Einladung hat von Seiten Englands eine entschiedene Ablehnung erfahren. (B. T.)

Tunis, 1. Mai. Nachdem die französischen Truppen unter siegreichen Scharmützeln sich der Hauptstadt nähern, und nachdem sogar in Bizerta bereits einzelne französische Abtheilungen ausgeschifft wurden, beginnt hier die Stimmung gegen Italien eine unfreundliche zu werden, weil die italienische Regierung nicht jene sanguinischen Hoffnungen erfüllt, welche hier vielfach gehegt wurden. (B. T.)

Konstantinopel, 3. Mai. In Bezug auf die bevorstehende Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte, wird auch hier bestätigt, daß dieselbe einfach die Schlußfolgerungen der Kollektivnote vom 19. April annehmen und die Ernennung der früheren Delegirten zu Bevollmächtigten für die mit den Botschaftern zu vereinbarende Schlußkonvention anzeigen werde.

— In der in der letzten Nacht den Botschaftern übergebenen Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte vom 19. April wird erklärt, daß der Sultan die von den Großmächten vorgeschlagene Grenzlinie annehme und Alinizam Pascha, Ghazi Osman Pascha und Artin Effendi beauftragt habe, sich behufs Abschlusses der nöthigen Konvention den Botschaftern zur Verfügung zu stellen.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Berlin, 3. Mai. Die N. Pr. Ztg. schreibt: „In Kassel herrscht, wie uns ein Telegramm berichtet, bereits große und freudige Aufregung in Folge der Aeußerung des Fürsten Bismarck, daß der Reichstag dorthin verlegt werden solle. Wir begreifen die Gefühle der Bewohner von Kassel. Doch möchten wir die letzteren darauf aufmerksam machen, daß der Kanzler nur von einer Vorlage für den Reichstag gesprochen hat, ohne dessen Zustimmung er in der Sache ja nicht vorgehen könnte, und so möchten wir denn unser Votum für etwaige Spekulation in das Wort zusammenfassen „va piano, va sano". Allerdings scheinen die Pläne für ein neues Reichstags-Gebäude in Berlin einstweilen sistirt werden zu müssen, wenn die Verlegung des Reichstages irgend wie angeregt ist."

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Nach den amtlichen statistischen Anschreibungen sind aus Rußland, Oesterreich, Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika in den freien Verkehr des deutschen Zollgebiets während des ersten Vierteljahres 1881 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1880 mehr eingeführt worden: Weizen 274 630 Doppelctr., Roggen 3316 Doppelctr., Hafer 126 328 Doppelctr., Gerste 317 594 Doppelctr., Mehl 77 657 Doppelctr.

Weimar, 2. Mai. Ueber das Befinden der Kaiserin von Rußland sind in den letzten Tagen mehrfach beunruhigende Mittheilungen verbreitet worden. Die heutige „Weimar. Ztg." glaubt ihnen gegenüber aus zuverlässiger Quelle melden zu können, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin ein im Wesentlichen befriedigender ist und eine schädigende Rückwirkung der traurigen Ereignisse der letzten Zeit, so schwer die hohe Frau dieselben auch empfunden, auf ihr Gesammtbefinden nicht zu befürchten sei; die Kaiserin stehe ihrem Gemahl gefaßt und entschlossen in der Ausübung der hohen Pflichten des schweren Berufs zur Seite. Bei der Innigkeit der Beziehungen zwischen dem großherzoglichen Hause und der russischen Kaiserfamilie wird diese Notiz auch für weitere Kreise von Interesse sein.

London. In radikalen und liberalen Kreisen wird die Agitation gegen die Errichtung eines Denkmals für Lord Beaconsfield auf Staatskosten thätig betrieben. Der liberale Verein von Leeds faßte in einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung folgende Resolution: „Die Errichtung eines Monuments für den verstorbenen Lord Beaconsfield auf Kosten der Nation ist weder durch die öffentliche Wirksamkeit noch durch die Begabung des Verstorbenen gerechtfertigt und die Errichtung eines solchen Monuments würde den Werth nationaler Denkmäler unvermeidlich herabsetzen." Eine Abschrift der Resolution wurde dem Premier übersandt.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. Der Abg. v. Wedell-Malchow hat in der Stempel-Kommission einen Antrag zur Börsensteuer eingebracht, wonach der Steuersatz für Schlußnoten ꝛc. für Wechsel, inländische und ausländische Aktien gleichmäßig ein Zehntel vom Tausend betragen soll; bei Zeitgeschäften oder Prolongationen ist die doppelte Stempelabgabe zu entrichten. Als Gegenstand eines Zeitgeschäfts gilt nicht die Kurs- oder Preisdifferenz, die Prämie u. dergl., sondern die Wechsel-, Aktien-, Staats- oder andere Werthpapiere oder Waaren, auf welche das Geschäft sich bezieht. Von der Kurs- oder Preisdifferenz ist der Stempel nur bei Geschäften zu erheben, bei welchen ausdrücklich bedungen ist, daß lediglich die Differenz vergütet werden, effektive Lieferung dagegen ausgeschlossen sein soll. (Differenzgeschäfte.) — Ferner beantragt der Abg. v. Wedell-Malchow, einen Paragraphen folgenden Inhalts einzuschalten:

Auf Zeit abgeschlossen oder prolongirt gilt im Sinne dieses Gesetzes jedes auf Kauf, Anschaffung oder Lieferung von Werthpapieren oder Waaren, die einen Börsen- oder Marktpreis haben, gerichtete Geschäft, durch welches bedungen wird, daß die Lieferung genau zu einer späteren festbestimmten Zeit oder binnen einer festbestimmten Frist

Mein guter Ruf.

(Fortsetzung.)

„Beeile dich," sprach ich ein ander Mal, von der Kirche nach Hause kommend, „wenn du hingehen willst: es sitzen keine drei Menschen am Beichtstuhl."

Und er ging, obwohl er sich nicht dazu vorbereitet hatte. Auf diese Weise hielt ich ihn mehrere Male von Klinke oder sonstwo zurück.

Heiligenbilder hatte ich von meinen Schwestern genug bekommen, und so betete ich ganze Tage lang zum heiligen Aloisius von Gonzaga, dem Schutzheiligen der Jugend, er möge doch Ivo vor dem Einschlagen böser Wege bewahren. Gegen Abend in der Schummerstunde schlenderte er gewöhnlich das Dorf entlang mit Dees: sonst hatte er keine Kameraden. Um diese Zeit ging ich stets nach Milch, und da ich meist bei der Gelegenheit in die Kapelle lief, um ein Vaterunser zu beten, und die Waaistraße lang heimkehrte, so begegnete ich ihnen in der Regel. Dees rief mir meist ein „Guten Abend!" zu, Ivo aber nahm bloß seine Mütze ab, ohne zu sprechen, als wenn ich eine Fremde oder ein Fräulein gewesen wäre. Es mißfiel mir, daß Elodie zuweilen an ihrer Thüre stand und ihm nachsah; solche wilde Mädchen sollen wohl im Stande sein, das absichtlich zu thun, wenn sie wissen, daß ein Bursche vorbeikommen soll.

Das einzige, was mich beunruhigte, war der nächtliche Spuk, den ich von Zeit zu Zeit hörte. Am Tage konnte ich mir die unaussprechliche Angst nicht erklären, die sich meiner bemächtigte, wenn ich, von tiefer Finsterniß umgeben, über mir Schritte hörte oder wähnte, es rege sich etwas in der Küche.

Onkel Stien und Ivo wollten das nicht gelten lassen; es seien Träume, meinten sie, die ich für Wirklichkeit halte.

„Hast du in der Nacht wieder etwas gehört?" fragte mich Onkel Stien eines Morgens mit schalkhaftem Lächeln?

„Nein, daß ich nicht wüßte."

„Das will ich glauben. Ich lag nämlich die ganze Nacht schlaflos und habe nicht einmal ein Mäuschen gehört?"

„Und ich," sagte Ivo, „habe mich angekleidet auf mein Bett gesetzt, um nicht einzuschlafen; vernommen habe ich aber nichts."

Ein ander Mal aber gestand Onkel Stien, es sei ihm vorgekommen, als höre er etwas auf der Treppe; der Schreck habe ihn gelähmt, und er habe sich nicht getraut zu rufen. Und des Morgens — er war stets zuerst auf — brannte die Petroleumlampe auf dem Tische.

„Du hast sie wohl vergessen auszumachen," sprach er zu mir im strengen Tone, wie ich, mein Meßbuch in der Hand, aus der Kammer kam — es läutete gerade zur ersten Messe.

Onkel Stien ging gewöhnlich zuletzt zu Bett; an dem Tage war er aber erkältet und fieberte, und er wie Ivo waren zuerst schlafen gegangen, weil ich an einem Hemd, das ich für letzteren anfertigte, zu nähen hatte und meine Arbeit nicht gern unfertig lassen wollte.

Ich meinte, genau zu wissen, daß ich die Lampe ausgemacht und auf die Ofenröhre gestellt hatte, wie es mir Onkel Stien anbefohlen, und ich wollte eben dessenungeachtet gegen meine eigene Ueberzeugung zugestehen, daß er recht hatte, als mir unser lieber Herrgott einen Einfall gab, um seine Behauptung bündig zu widerlegen.

„Onkel," sagte ich rasch, wenn die Lampe die ganze Nacht gebrannt hat, so ist kein Oel mehr darauf, und siehe her . . . ." und ich zeigte ihm, daß sie noch beinahe eben so voll sei wie an sonstigen Tagen.

Ivo hatte zwar in der Nacht auch etwas gehört, doch er hatte sehr unruhig geschlafen und war von bösen Träumen geplagt worden.

Ich frug nun, ob nicht etwa Dol-Sies Gelübde gethan haben mochte, die nicht erfüllt seien; allein sie erinnerten sich dessen nicht.

„Er sprach einst," sagte Ivo mit seinem gewohnten Lächeln, „von einem Gange nach Lourdes*), es kam mir aber vor, als rede er irre."

Das war mir genug, alles war jetzt klar, und sie gaben mir recht: wir hatten's mit Dol-Sies' Geist zu thun, der uns erleuchtete und seinen letzten Willen kundgab. Ich hatte mit des Hausirers Tochter von einer gemeinsamen Fahrt nach Oostakker-Slootendriesch gesprochen, und es traf sich gerade gut, daß Ivo die Wallfahrt mitmachen mußte, um seines Bruders Gelübde zu erfüllen. Es schickt sich nämlich nicht, wenn Mädchen sich allein auf die Reise begeben. Onkel Stien verbot mir auf's strengste, mit jemandem über unsere Reise zu sprechen.

Es wurde nun hin und her erwogen, wann wir aufbrechen sollten, und endlich setzte es Ivo durch, daß wir den Sonnabend darauf, dem einzigen Tage, wo in der Umgegend kein Buttermarkt war, mit des Hausirers Karren alle vier uns auf den Weg machen würden. Der kleine Dees sollte das Pferd führen, da Ivo es nicht verstand und dazu auch zu ängstlich war. Kutscher und Pferd sollten wir den Tag über freihalten, und das war alles.

Wir waren vollkommen überzeugt, daß ich richtig gerathen hatte, denn von dem Tage ab spukte es im Hause nicht mehr.

Ivo und ich konnten aber nicht mehr schlafen, so begeistert waren wir von unserem Vorsatz.

Der ersehnte Sonnabend kam. Ich hatte mich mit meinem neuen schwarzen Merinokleide, einem netten weißen Kragen und einem hohen Halstuch schön herausgeputzt. Mein blondes Lockenhaar lag nach Möglichkeit unter meiner Haube versteckt. Ich sah in den Spiegel und war über mich selbst erstaunt: meine Augen glänzten vor Frömmigkeit, und die Röthe der Seligkeit lag auf meinen Wangen.

„Gott," dachte ich, „in ganz Klinke und Hekkem zusammen ist kein Muttergottesbild, das so . . . ." doch genug, ich mag mein eigenes Ich nicht anpreisen.

Hausirers Prudence und Tekla fuhren mit. Es waren sittsame Mädchen und gute Freundinnen, so recht nach meinem Sinn. Sie hatten runde, rothe Gesichter, schadhafte Zähne und dünngesäetes rothes Haar mit einer blaubebänderten Haube darüber. Dazu hatte Prudence so entzündete Augenlider, daß ihre Augenbrauen zum Theil nach innen wuchsen. Tekla aber wußte bereits von Rheumatismus in der linken Schulter zu reden, als wenn sie so alt sei wie ich. Um diesen kleinen Unannehmlichkeiten abzu-

*) Eine Nachahmung des echten Lourdes, zu Oostakker bei Gent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810505017/fragment/page=0001

für einen beim Abschluß des Geschäfts festgesetzten Preis erfolgen soll.

Die Aussichten für das Zustandekommen eines annehmbaren Gesetzes sind, nachdem die Kommission sich gegen die Besteuerung der Cheks, Giro-Anweisungen und der Lombard-Darlehne erklärt hat, nur gering. Mit der gegnerischen Majorität stimmten je drei Mitglieder des Centrums und der Reichspartei, nur je ein Mitglied dieser Parteien erklärte sich für die Vorlage. Man darf nun gespannt sein, wie sich die Mitglieder der genannten Parteien zu der Börsensteuer und den v. Wedell'schen Anträgen stellen werden.

Aus Halle und Umgegend.

— Auf die Eingabe des Vorstandes für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. d. S. an Se. kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen, in welchem Hochderselbe zum Besuche der Ausstellung ehrerbietigst eingeladen wurde, ist von Seiten des Hofmarschalls Grafen zu Eulenburg nachstehendes, an den königlichen Regierungspräsidenten Herrn v. Diest zu Merseburg gerichtetes Schreiben eingegangen:

„Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf die mit Marginalbemerkung mir übersandte Eingabe des Vorstandes für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. d. S. an Se. kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Höchstderselbe mit besonderer Genugthuung von dem vielversprechenden Unternehmen einer Ausstellung in Halle a. d. S. Kenntniß genommen hat und gern bereit sein wird, dieselbe, falls Zeit und Umstände es gestatten sollten, zu besuchen.

Se. kaiserliche und königliche Hoheit ist indessen augenblicklich nicht in der Lage, eine bestimmte Zusage zu ertheilen oder einen Termin für jenen Besuch in Aussicht stellen zu können. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, dem Vorstande der Ausstellung von dem Vorstehenden gefälligst Mittheilung machen zu wollen.

Berlin, den 29. April 1881.

Der Hofmarschall.
(gez.) Graf zu Eulenburg.

An den königlichen Regierungspräsidenten
Herrn v. Diest
Hochwohlgeboren
zu Merseburg."

So dürfen wir uns denn der freudigen Erwartung hingeben, daß unser allverehrter Kronprinz Halle und die Ausstellung mit seinem Besuche beglücken wird. (M. Z.)

— Der Einladung zum Besuche unserer Ausstellung haben, wie wir hören, bereits zusagend erwidert: S. K. H. der Großherzog von Sachsen-Weimar, S. D. Fürst von Schwarzburg-Sondershausen und S. D. Fürst von Reuß, j. L.

— An die preußischen Ressortminister, sowie die Minister der andern Ausstellungsbezirke sind die Einladungen zur Eröffnungsfeier der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ergangen. Ferner haben bereits sämmtliche Comitémitglieder die Einladung zur Theilnahme an derselben erhalten.

— Am 3. d. Mts., dem 4. Immatrikulationstage, wurden bei hiesiger Universität immatrikulirt: 21 Theologen, 9 Juristen, 14 Mediziner, 21 Philosophen, 16 Landwirthe, 1 Zahntechniker, zusammen 82. Die Gesammtsumme der bisher neu immatrikulirten Studirenden beträgt daher 305.

— Gestern hat eine beschlußfähige Versammlung des Parochialverbandes der Stadt Halle stattgefunden. Die Decharge für das vergangene Jahr ist ertheilt und der Etat für das nächste Jahr festgestellt. Wir entnehmen aus letzteren folgende Notizen:

Der Etatsentwurf schließt in Einnahme und Ausgabe mit 39300 ℳ ab. Unter den Einnahmen stehen der Uebertrag des Bestandes aus der Jahresrechnung pro 1880/81 mit 1504,98 ℳ, die 7prozentige Umlage vom Soll der zur Kirchensteuer anzuziehenden Klassen-, klassifizirten Einkommen-, Gebäude- und Grundsteuern der Mitglieder des Parochialverbandes mit 31150 ℳ gegen 32343 ℳ im Vorjahre, also 1193 ℳ weniger, Beihilfen für Stolgebühren-Entschädigungen aus der Staatskasse mit 2916,44 ℳ gegen 4196,05 ℳ, also 1279,61 ℳ weniger, Gebühren für außergewöhnliche kirchliche Handlungen mit 2910 ℳ gegen 2910 ℳ im Vorjahre, Gebühren für Kirchenzeugnisse mit 732 ℳ gegen 732 ℳ im Vorjahre, Zinsen von den bis zum Bedarf zinsbar zu machenden Einnahme-Beständen mit 86,58 ℳ gegen 86,58 ℳ im Vorjahre. Das Soll pro 1881/82 beträgt 39300 ℳ gegen 36539,05 ℳ, gegen das Vorjahr 2760,95 ℳ mehr. Die Ausgaben setzen sich folgendermaßen zusammen: Stolgebühren-Entschädigungen 23766,71 ℳ gegen 23766,70⅔ ℳ im Vorjahre, also ⅓ ₰. weniger, Beihilfen zur Kompletirung des Minimal-Einkommens der Geistlichen 2469,27 ℳ gegen 2370,27 ℳ im Vorjahre, also 99 ₰. weniger, Beihilfen zur Aufbesserung der Besoldungen der niederen Kirchendiener 1694,53 ℳ gegen 1694,53 ℳ im Vorjahre, Beihilfen zur Vermehrung der seelsorgerischen Kräfte 3600 ℳ gegen 3600 ℳ im Vorjahre, Synodalkosten 772,96 ℳ gegen 1765,18 ℳ im Vorjahre, also 992,22 ℳ weniger, Verwaltungskosten 2200 ℳ gegen 2200 ℳ im Vorjahre, Zinsen für die pro 1881/82 voraussichtlich aufzunehmende Anleihe 210 ℳ gegen 210 ℳ im Vorjahre, Insgemein 1000 ℳ gegen 1142,36⅓ ℳ, also 142,36⅓ ℳ weniger, Uebertrag zur Rechnung pro 1882/83 3586,53 ℳ gegen 3586,53 ℳ im Vorjahre. Die Gesammtausgaben betragen 39300 ℳ gegen 36539,05 ℳ im Vorjahre, also 2760 ℳ 95 ₰. weniger.

— In der am 2. Mai d. J. stattgehabten Versammlung des hiesigen Protestanten-Vereins hielt Herr Stadtrath Hildenhagen einen längeren, die Grundlehre des Protestantismus betreffenden Vortrag über das Thema: „Die christliche Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben, in ihrer geschichtlichen Entwicklung." Die für diesmal ziemlich zahlreich, auch von auswärtigen Mitgliedern besuchte Versammlung folgte dem tiefdurchdachten, auf klarer historischer Grundlage aufgebauten Vortrage mit sichtlichem Interesse, und wurden namentlich die Schilderungen der Einwirkung der orthodoxen Kirchenlehre im Vergleich zu der ideal-christlichen Auffassung — wie dieselben sich für das religiös-sittliche Leben bekunden — in höchster Spannung entgegen genommen. In unparteiischer Würdigung der Bedeutung beider Auffassungen — je nach den individuellen Bildungsgraden — bezeichnete Redner die Gegensätze beider als einerseits überwiegende Wirkung von außen, andererseits als einheitliche Wirkung objektiver und subjektiver Kräfte, welche letztere sogenannte unio mystica — im Sinne des Evangelium Johannis, sowie mehrfacher Paulusworte (Gal. 2, 20) an den verschiedensten Beispielen „des Weinstocks und der Reben", „des Stammes und des Pfropfreises", sowie — gegenüber der Wertheiligkeit — an dem Wesen der zum Charakter, zu Blut und Leben gewordenen Liebe, an dem Begriffe des Glaubens als der opferwilligen begeisterten Hingabe an die in Christus erschienene Gottesweltheit, — an der unter allen Umständen der zur That treibenden geheiligten Gemüthsstimmung, dargelegt wurden. Nach eingehender Besprechung des hochinteressanten Thema fanden schließlich die Wahlen für den zur Pfingstwoche d. J. nach Berlin berufenen allgemeinen deutschen Protestantentage statt und wurden als Abgeordnete für den Provinzialverein die Herren Dr. Richter-Halle und Fabrikant G. Bohlen-Zeitz resp. Stadtrath Quaas daselbst, sowie für den Lokalverein Halle die Hrn. H. Dittler, resp. J. A. Apelt designirt.

— Bei der heute auf dem Stadtbauamte abgehaltenen öffentlichen Submission, betr. Neuverglasung von 13 Fenstern der Kirche zu St. Moritz hier, bestehend in 107 qm Rauten- und 25 qm Maaßwerkverglasung, gingen 5 Offerten ein. Es boten die Herren Glasermeister G. Beck hier 24 ℳ pr. qm, B. Bräter hier 25,50 ℳ pr. qm, Stachelroth u. Mattick hier 25 ℳ pr. qm für Rautenverglasung und 30 ℳ pr. qm für Maaßwerkverglasung, Brandt hier 23 ℳ pr. qm, Hofglasermeister Türke in Zittau 25 ℳ pr. qm. Die Neuverglasung der 5 Chorfenster derselben Kirche wird dem Herrn Glasmaler Viktor v. d. Forst in Münster in Westphalen übertragen und werden die Malereien an diesen Fenstern wie folgt zur Ausführung gelangen. Das nördlichste und südlichste Fenster des Chorraumes soll ein einfaches Teppichmuster, das Mittelfenster nach unten hin ein reiches Teppichmuster erhalten, nach oben dagegen mit einer Gruppe versehen werden, welche den erhöhten Christus als König mit zwei Engeln vorstellt. In dem Fenster an der Nordseite des Altares soll die Auferstehung Christi, in dem Fenster an der Südseite des Altares die Ausgießung des heiligen Geistes bildlich dargestellt und jede der beiden letzteren Darstellungen mit reicher architektonischer Verzierung eingefaßt werden.

— Im Monat April 1881 wurden im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 221 Kinder als geboren angemeldet: 120 männlichen und 101 weiblichen Geschlechts, darunter 33 uneheliche Geburten, 10 männliche und 2 weibliche von hiesigen, 15 männliche u. 6 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 2mal geboren.

Von 209 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 2 " " " " katholischer,
" 2 " " " " mosaischer, und
" 8 " " " " gemischter Confession.

Als verstorben sind angemeldet: 75 Personen männlichen und 75 weiblichen Geschlechts = 150, dazu 5 Todtgeburten, sind 155 Todesfälle.

Von den Verstorbenen wurden geboren:

1881:	14 männl.,	9 weibl. Geschl.
1880:	11 "	10 " "
1879—70:	11 "	16 " "
1869—60:	4 "	2 " "
1859—50:	4 "	1 " "
1849—40:	7 "	10 " "
1839—30:	8 "	6 " "
1829—20:	8 "	4 " "
1819—10:	5 "	10 " "
1809—00:	3 "	7 " "
1799—90:	— "	— " "
1789—80:	— "	— " "
	75 männl.,	75 weibl. Geschl.

Davon bekannten sich 142 zur evangelischen, 7 zur katholischen und 1 zur mosaischen Confession.

Es waren 50 männl. und 44 weibl. ledig, 23 männl. und 17 weibl. verheirathet, 2 männl. und 14 weibl. verwittwet.

Geboren wurden 221, Todesfälle 155, mithin 66 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 88 geschlossen.

Civilstand. Meldung vom 3. Mai.

Aufgeboten: Der Kupferschmied F. Schultze und M. Schmidt, Merseburgerstraße 45. — Der Bäcker C. Schulze, Ludwigstraße 15, u. B. Leponteur, Sophienstr. 2. — Der Kellner H. O. Friedrich, Halle, und J. Hermann, Roßlau. — Der Postillon F. L. Jüdicke und A. Wolf, Eisleben. — Der Handarbeiter F. A. Günther und M. A. P. Hertel, Rosenfeld.

Geboren: Dem Schuhmacher A. Kiesche ein S., Parkstraße 8. — Dem Seiler Th. Wilke ein S., Thorstraße 11. — Dem Lohnkellner A. Kopp ein S., Steinweg 8. — Dem Zimmermann F. Bosfugel eine T., Kapellengasse 11. — Dem Eisendreher W. Ketter eine T., Bernburgerstraße 25.

Gestorben: Des Kaufmann A. Hupe S. Otto 4 J. 1 M. 16 T., Abzehrung, gr. Wallstraße 29. — Des Buchbindermeister C. Rehe S. Gustav, 1 J. 2 M. 18 T., Krämpfe, Nannischstr. 14. — Des Büreaudiätar R. Mercks S. Paul, 11 M. 4 T., Atrophie, Harz 31. — Der Buchdrucker Gottlieb Lösch, 75 J. 2 M. 8 T., Magenkrebs, gr. Rittergasse 9. — Des Fuhrmann O. Thieme T. Anna, 4 M. 29 T., Basilarmeningitis, Harzgasse 3.

Wetter-Bericht.

Datum. Tag.	Datum. St.	Barometer. P.Lin.	Thermometer. R.	Feuchtigkeit der Luft. Thaupunkt. R.	Feuchtigkeit der Luft. Dunstdruck. P. Lin.	Feuchtigkeit der Luft. Relative in %	Min.-Temp. d. verfl. Nacht. R.	Wind.
3. Mai	2 Nm.	331,0	+18,0	+3,3	2,89	32,3	—	SO.
	10 Ab	332,0	+9,0	+9,0	4,38	100,0	+4,0	—
4. Mai	8 M.	333,9	+4,5	+2,1	2,47	82,6	—	NW.

Wetter: 3. Mai 2 U. Nachm. ziemlich heiter, Abds. Gewitter, 10 U. Abds. Regen, Wind, 4. Mai 8 U. Morg. trübe, Nachts Regen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 3. Mai Abends 2,46, am 4. Mai Morgens 2,46 Meter.

Provinz und Nachbarstaaten.

Magdeburg, 3. Mai. Die Organisation des Vereins für landwirthschaftliche Wetterkunde schreitet rüstig vorwärts, wenn auch mannigfache Verzögerungen, wie sie aus der Beschaffung, Vergleichung und Versendung zahlreicher meteorologischer Instrumente resultiren, nicht zu vermeiden sind. Die Zahl der freiwillig in unserer näheren Umgegend eingerichteten Beobachtungsstationen ist in einer erfreulichen Zunahme begriffen; und in der That ist dies der Kern und das Fundament des ganzen Wetterdienstes, wie er dereinst im Stande sein wird, der Landwirthschaft einen wirklich erheblichen Nutzen zu bringen. Es fehlen der Wetter-Vorhersage noch alle diejenigen Faktoren, welche es ermöglichen, einzelnen klimatischen Bezirken enger umgrenzte, den lokalen Verhältnissen möglichst angepaßte Ankündigungen zu geben. Das eingehendste Studium aller einzelnen Gegenden besonders eigenthümlicher Erscheinungen, des Einflusses von Bergen, Wäldern, Gewässern und Flußläufen auf die Regen- und Temperaturverhältnisse kann nur zur Vertiefung des der Landwirthschaft dargebotenen Prognosenmaterials führen. Deshalb gehen Depeschen von einer Anzahl wichtiger Stationen, tägliche Postkarten aber von gegen 25 gut vertheilten Beobachtungsorten hier ein, welche durch Eintragung in Uebersichtskarten ein anschauliches Bild von den Witterungsverhältnissen unserer Provinz und deren Nachbarländer geben. Zugleich lehrt die von den Beobachtern selbstständig ausgeübte und täglich nach hier eingesandte Kritik der abgegebenen Wettervorhersagen die lokalen Eigenthümlichkeiten in ihrer Anwendung auf den konkreten Fall kennen und bezeichnet den Weg, auf welchem man der Vermeidung von Fehlern näher kommen kann. Außer zehn Bahnhofstationen der Eisenbahnlinie Magdeburg-Halle erhalten jetzt schon eine größere Anzahl von Zeitungen in Erfurt, Naumburg, Zeitz, Wittenberg, Aschersleben von der Wetterwarte der „Magdeburgischen Zeitung" in uneigennützigster Weise tägliche Wetterdepeschen, eben so landwirthschaftliche Vereine und Private in Jena, Arnstadt, Aisleben a. d. Saale, Hecklingen, Jerichow, Braunschweig, Nordhausen, Mühlberg a. d. Elbe von Seiten des Vereins für landwirthschaftliche Wetterkunde, so daß der Anfang mit der Organisation des Wetterdienstes ein vielversprechender genannt werden kann. (M. Z.)

— Der Regierungs-Baumeister Robert Bergmann in Nordhausen ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben eine technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der königlichen Regierung zu Frankfurt a. O. verliehen worden.

Naumburg, 3. Mai. Gestern Abend in der siebenten Stunde entlud sich über unserer Flur das erste diesjährige Gewitter mit geringer Elektrizität, aber mit einem durchdringenden und befruchtenden warmen Regen, wonach Wald und Flur sich längst gesehnt.

Schönebeck, 2. Mai. Soeben, kurz vor 3 Uhr Nachmittags, wurden wir durch eine weittönende, heftige Erschütterung erschreckt, welche durch eine Explosion auf der hiesigen Zündhütchenfabrik hervorgerufen worden ist. Leider sind dem Unfall zwei Mädchen und ein jugendlicher Arbeiter zum Opfer gefallen. Die Unglücklichen, die mit verstümmelten und zerrissenen Gliedern aufgefunden sind, hatten einen qualvollen Tod gefunden. Die Ursache der Katastrophe ist nicht festgestellt, es ist nur anzunehmen, daß die Arbeiter unvorsichtig mit einem Quantum Zündhütchen umgegangen sind, wodurch das Unglück hervorgerufen wurde. Eine vierte Person ist mit einigen leichten Verwundungen davongekommen, welche durch herumfliegende Splitter und Hütchen entstanden sind. (D. Pf.-Z.)

Land- und Hauswirthschaft.

Aus Thüringen. In der ganzen Thüringer Mulde, zwischen Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen, Eckartsberga und Weimar ist der Stand der Wintersaaten ein geringer zu nennen. Fast 50 pCt. der bestellten Felder, zumal in den fruchtbarsten Niederungen, haben umgepflügt werden müssen. Die Frühjahrsbestellung hat fast überall gut von statten gehen können. An den Geländen des Thüringer Waldes dagegen stehen die Wintersaaten in einer Fülle und Kraft, wie selten. Hält die soeben eingetretene feuchte Witterung an und läßt die Wärme nicht mehr zu lange auf sich warten, so ist immerhin noch gute Ernte-Aussicht vorhanden.

---

helfen, wallfahrteten sie nach Lourdes. Sie gehörten auch zur dritten Regel des heiligen Franziskus. Ivo guckte nicht einmal nach ihnen.

Wir zogen über den Platz nach der Waaistraße. Noch nie in meinem Leben war mein Schritt so leicht gewesen, noch mein Herz fröhlicher gestimmt. Und doch mußte das einer der unglücklichsten Tage meines Lebens werden!

Was erblicken wir? Neben dem angespannten Wagen stand Elodie, wie ein vollgetakeltes Schiff, mit ihrem schillernden rothen Kleide und auf dem Kopfe einen Blumenstrauß, so hoch wie ein Mai auf einem Hause. Thekla stieß mich mit dem Ellbogen und Prudence hielt die rechte Hand vor die Augen, als Zeichen, daß dies denn doch zu toll sei.

Dees stand vor seinem Pferd, das er aus der Hand noch mit etwas Roggenbrot fütterte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810505017/fragment/page=0002

Vermischtes.

Leisnig, 2. Mai. In der hiesigen Gegend ist kürzlich ein Schwindler in der Person eines gewissen Franz Gustav Krebs, Handlungskommis aus Halle aufgetreten, welcher durch Inserate im hiesigen Tageblatt ꝛc. kautionsfähige Arbeiter gesucht und deren leider auch gefunden hatte. Nachdem er jedoch das Geld in seine Hände bekommen, ist er spurlos verschwunden, um jedenfalls auch anderwärts sein gefährliches Gebahren fortzusetzen. (L. T.)

— (Die schwedischen Zündhölzer) können, wie die „Thurg. Ztg." mittheilt, auch noch an anderen Stellen, als an solchen, welche mit Zündmasse angestrichen sind, angezündet werden. Der gewöhnliche schwarze Schiefer, aus welchem unsere Schultafeln gemacht sind, besitzt die Kraft, bei einfachem Strich mit dem schwedischen Zündhölzchen, letzteres sofort zu entzünden. Die Hausfrau braucht also nur ein Stück Schiefer in der Küche zu haben, um, wenn der Deckel am Zündholzschächtelchen defekt ist, gleichwohl das Zündhölzchen in Brand stecken zu können.

Swinemünde. Der „N. St. Z." schreibt man: Der Heringsfang an unserer Küste ist seit einiger Zeit, Dank der günstigen Witterung, ein sehr ergiebiger. Morgens und Abends kommen die schwerbeladenen Fischerboote in unseren Hafen und entledigen sich ihrer Bürde. Auch Flundern werden jetzt in großen Massen gefangen. Von hier werden die Heringe und Flundern theils auf der Eisenbahn nach Berlin, theils mit dem Dampfschiff nach Stettin oder zu Wagen nach Wollin, wo sich große Räucheranstalten befinden, versandt. Der Lachsfang beginnt jetzt ebenfalls; nicht selten sieht man auch mächtige Störe, die sich in das Garn verirrt haben, am Bollwerk liegen. Der Preis für die Heringe und Flundern ist jetzt ein sehr niedriger; ein Wall der ersteren ist schon für 40 Pf. verkauft worden, eine Kiepe Flundern, etwa 1 Scheffel Inhalt, haben die Händler mit 2 bis 3 Mk. bezahlt.

Nachtrag.

London, 4. Mai. Die in der Magellanstraße untergegangene Korvette „Doterel" verließ Chatam zu Jahresanfang, um zu dem Pacific-Geschwader zu stoßen. Nur der Kommandant und zehn Mann sind gerettet. Die Anzahl der umgekommenen Menschen wird auf mindestens 140 geschätzt. Eine Explosion der Pulverkammer wird vermuthet.

Paris, 3. Mai. Die civilisatorische Arbeit der Franzosen im Krumirgebiete (eigentlich Chmirgebiete) macht rasche Fortschritte. Was einer Hütte ähnlich sieht, wird angezündet, das ganze Getreide abgeschnitten, Feigenbäume werden abgehauen. Sidi Ali schreibt dem Bey, seinem Bruder, die Franzosen tödten die Frauen gerade so wie die Männer. General Logerot bezeichnet diese Nachrichten als infame Lügen. Der Korrespondent des „Temps" sagt, die Truppen zerstören alles, was irgend einen Werth hat. Es wird dementirt, daß die Regierung bereits daran sei, Friedensbedingungen zu formuliren. Für diesen Zweck wird die vollständige Unterwerfung der Krumirs abgewartet. Man hofft, daß am 12. Mai die glorreiche Krumirskampagne beendet sein werde, wenn es nämlich nicht zu viel regnet. Die „France" hofft lebhaft auf schönes Wetter. So viel ist jetzt schon gewiß, daß Frankreich bedacht sein wird, seine Interessen in großem Maßstabe bei den Friedensverhandlungen zu wahren. (B. T.)

Volksbibliothek auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881
zu Halle a. S.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass die Ausstellung

Sonntag den 15. Mai von 3 Uhr Nachmittags ab

für den Besuch des Publikums geöffnet sein wird. Für die folgenden Tage findet der Einlass von 10 Uhr Vormittags ab statt; derselbe ist jedoch auch schon um 8 Uhr früh gegen den tarifmässigen und aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Zuschlag gestattet.

Der Preis für die **Einzel-Tagesbillets,** welche von früh 10 bis Abends 11 Uhr Geltung haben, beträgt am **Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag** und **Sonnabend** 1 ℳ, am **Donnerstag** sowie an den **Sonn-** und **Festtagen** 50 ₰. Der Preis für die Einzel-Tagesbillets, welche von früh **8 bis 10 Uhr** Vormittags resp. bis **11 Uhr** Abends Geltung haben, beträgt 1 ℳ über Tagespreis, mithin 2 ℳ bez. 1 ℳ 50 ₰. Die Einlasskarten, welche zum Besuch des Gartens von 6 Uhr Abends an berechtigen, kosten 30 ₰. Die Einzel-Tagesbillets werden nur beim Eintritt in die Ausstellung an den daselbst geöffneten Kassen verabfolgt.

Der Preis für Dauerkarten, welche für die ganze Zeit der Ausstellung und für die Tages- und Abendstunden von 10 Uhr früh bis 11 Uhr Abends Geltung haben, beträgt:

für 1 Person	15 ℳ
- eine Familie von 2 Personen	22½ -
- - - bis zu 7 Personen	30 -
- für Aussteller	10 -
- Familien der Aussteller von 2 Personen	17½ -
- - - - bis zu 7 Personen	25 -

Die **Dauerkarten** sind vom 9. Mai ab im **Ausstellungs-Büreau** Vormittags 10 bis 12 Uhr und ausserdem im Comptoir des Herrn **Banquier *Heinrich Lehmann*** hier jedoch nur an den Wochentagen zu haben.

Elementar-Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer zahlen pro Person nach vorheriger Anmeldung auf dem **Ausstellungs-Büreau** ein Entrée von . . . . . 20 ₰,
ebenso **Bürger-, Real-** und **Gymnasialklassen** . . . . . 30 -

Militairs ohne Charge zahlen die Hälfte vom jedesmaligen Tagespreise, also 50 ₰, 25 ₰.

Halle a/S., im Mai 1881.

Das Comité.
Victor Lwowski, Vorsitzender.

Offene Stellen.

Malergehülfen sucht **A. Quente,** Scharrngasse 4.

Schuhmacher a. f. Herrenarb. **sind.** dauernde **Beschäft.** bei **Franke,** Schmeerstr. 17. 18.

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung. **Schönemann & Schwarz.**

Einen Lehrling sucht sofort **O. Günther,** Bäckermstr., Oberglaucha 41.

Ein Laufbursche gesucht. **M. Bauchwitz & Sohn.**

Ein j. **kräftiger Kutscher** zum Bierausfahren gesucht Merseburgerstr. 41.

Ein j. **kräftiger Bursche** z. Flaschenspülen gesucht Merseburgerstr. 41.

Geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung Leipzigerstr. 59, im Laden.

Mädch. a. Herrenarb. ges. Rannischestr. 8, II.

Geübte **Maschinennäherin** auf Herrenarbeit sucht Steinweg 41.

Zwei saubere Mädchen werden zum Ausschank von **Selterswasser** auf hiesiger Ausstellung während der Dauer derselben gesucht. **Eugen Gressler,** **Merseburgerstraße Nr. 11.**

Kochmamsells, Köchin sucht Frau Herrmann, Schülershof 19.

Junge Mädchen können die **Schneiderei** erlernen Harz 48.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Martinsberg 4a, I.

Ordentl. Mädch. gesucht Spiegelg. 5, p.

Aufwartung gesucht Harz 12, I.

Ich suche ein freundliches, ordentliches **Kindermädchen.** Näheres Geiststraße 67, im Laden.

Geehrte Herrschaften finden zu jeder Zeit gute **Dienstboten.** Kinder-, Haus- u. Stubenmädch., Köchin, Wirthschafterin, Hausburschen u. tüchtige Kutscher, alle von außerhalb, weist sofort und später nach **Frau Vollmer, gr. Schlamm 10** a, **p.**

Köchinnen, Stubenmädchen, Verkäuferinnen für Posamentier- und Kurzwaarengeschäft erhalten angenehme Stellen durch **Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Stellegesuche.

Ein j. zuverl. Mann (Lohndiener) wünscht bei bescheidenen Ansprüchen für halbe Tage irgend welche Beschäftigung. Gef. Off. unter **M. G.** in der Exped. d. Bl.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist sofort und später nach **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Recht brauchbare Mädchen suchen z. 15. Mai u. 1. Juni Stelle durch Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Arbeitsf. Mädchen vom Lande mit sehr guten Att. suchen sofort Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Vermiethungen.

Ein Laden mit schönem Comptoir u. Wohnung ist zu vermiethen und 1. Juli beziehbar gr. Ulrichstraße 37.

Lad. m. Wohn. a. Niedl. bil. 1. Jul. z. bez. Z. erf. Brüderstr. 13, I.

Eine 1. und 2. Etage, bestehend aus acht Piècen, freundlich gelegen, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Sofort zu vermiethen sehr große hohe Räumlichkeiten, worin bis jetzt eine **Maschinenfabrik mit Dampfbetrieb** betrieben wurde, auf Wunsch auch zu verkaufen. Zu erfragen **Martinsberg 5,** 1. Etage. Ebendaselbst **ganze Etage** per 1. Oktober zu vermiethen, **1 feiner Damen-Schreibtisch (mahagoni) und mehrere ganz neue, noch nicht gebrauchte fluchtrechte Stühle** preiswerth zu verkaufen.

Die 2. Etage in meinem Hause König- und Landwehrstraßen-Ecke 8 und 9, bestehend aus 6 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist jetzt zu vermiethen u. Michaelis zu beziehen. **C. H. Breitkopf.**

Gr. Ulrichstraße 35
ist die geräumige 1. Etage nebst Zubehör u. Gartenbenutzung zu vermiethen.
Eduard Heckert.
Glas- und Porzellanhandlung.

Steinweg 42
erste Etage zu 110 ℛ zum 1. Juli zu vermiethen.

Die getheilte 3. Etage, 3 Stuben, Küche, Bodenraum, Keller, ist an **ruhige** Leute für 300 ℳ p. anno jetzt zu vermiethen u. Johannis oder später zu beziehen. Näh. beim Wirth Landwehrstraße 8 und 9.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Garten am Gymnasium zu vermiethen Zinksgarten 6.

Eine freundliche Hof-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc., ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen gr. Ulrichstraße 37.

Eine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen, daselbst ein Stübchen mit Bett billig zu vermiethen und eine Hobelbank zu verkaufen, Geiststraße 29, I.

Berggasse 1 ist eine **Feuer-Werkstatt** mit Wohnung sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen. Daselbst ein flottes **Kohlen- und Rohproduktengeschäft** mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen. Ferner ist eine Hof-Wohnung z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer daselbst 1 Treppe.

Parterre-Wohnung, 1 St., 2 K., K. u. Z., 1. Juli zu vermiethen Fleischergasse 14.

1 kleine Stube zu vermiethen Gütchenstr. 7.

Stube, K., K. zu vermiethen Franckensplatz 6.

Wohnung zu 36 ℛ verm. Oberglaucha 12.

Wohnung zu 75 ℛ v. Brunoswarte 13, p.

Harz 16 ist ein großer verschließbarer
Schuppen
sofort oder später zu vermiethen. Näheres Augustastraße 10, I.

Frdl. Wohnung, 3 St., 2 K., K., zu vermiethen. Zu erfr. Martinsgasse 20, I.

Martinsgasse 8, Ecke der Augustastraße, Wohnung von 4 heizb. Stuben, Küche nebst Zubehör 1. Juli zu beziehen.
Näheres im Bäckerladen daselbst.

Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 36, II.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres Königstraße 2, I, r.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafstube, Nähe der Ausstellung, Augustastraße 13a, II.

Fr. möbl. Zimmer Königstraße 18, III.

Möbl. Wohnung Margarethenstr. 2.

Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III.

Frdl. möbl. Stube Trödel 17 am Markt.

F. möbl. Wohnung m. Bett alter Markt 9.

Frdl. möbl. Wohnung gr. Berlin 16b, I.

Freundlich möbl. Stube zu vermiethen Berggasse 4, II, am Paradeplatz.

Eleg. möbl. Wohnung, Nähe der Bibliothek, landw. Inst. u. Ausstellung, Friedrichstraße 25, I.

Kl. Stübchen mit Bett zu vermiethen Berggasse 4, II, am Paradeplatz.

Möbl. Stube Rannischestraße 14, I, links.

Möbl. Wohnung verm. Breitestraße 6.

Fr. möbl. Wohnung Moritzzwinger 5, I.

Möbl. Zimmer Königstraße 17, III, r.

F. möbl. Wohnung Brüderstr. 7, II.

Anst. Schlafstelle kl. Brauhausgasse 20, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Graseweg b. Stange.

Anst. Schlafstelle Graseweg 2, II.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 21, II.

Zwei anständige Schlafstellen mit Kost. Zu erfragen Merseburgerstraße 10.

Auch werden daselbst **Tischgäste** angenommen, pro Mittag 40 ₰.

Miethgesuche.

Eine kleine Wohnung, hohes Parterre oder 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 296** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a. S.

Ges. v. 2 ält. L. 1. Juli fdl. Stube od. St. u. K. Zu erfr. kl. Brauhausg. 17, I.

Gesucht
gut möbl. Zimmer nebst Kabinet. Offerten unter **S. 83** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine möbl. Stube gesucht. Off mit Preisangabe niederzul. bei **R. Penne.**

Vermischte Anzeigen.

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für sämmtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Entlaufen ein Leonberger, grau m. schwarz. Kopf. Abzug. geg. Bel. Breitestraße 19.

Familien-Nachrichten.

Paul Hawrda,
Else Hawrda geb. **Siebert,**
Neuermählte.
Halle a/S., den 3. Mai 1881.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber **Gustav** gestern Morgen 2½ Uhr nach kurzen aber schweren Leiden von uns geschieden ist.
Halle, den 4. Mai 1881.
C. Rehe und **Frau.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen ältesten Sohnes sagen wir für die viele Liebe und Beweise der Theilnahme, sowie für die so reiche Schmückung seines Sarges den uns vom Schicksal so schwer Betroffenen, unseren tiefgefühlten Dank, und noch besonders dem Herrn Archidiakonus Pfanne für seine trostreich gespendeten Worte am Grabe des Dahingeschiedenen, welche uns über den so schweren Verlust sehr gestärkt und getröstet haben, unseren innigstgefühlten Dank.
Die trauernde Familie **Hartenfeld.**

Danksagung.
Herzlichen Dank allen Denen, die mir beim Tode meines lieben Mannes und Vaters mit so vielen Beweisen der Liebe und Theilnahme, die meinem betrübten Herzen so wohlgethan, entgegengekommen sind.
Halle a/S., den 3. Mai 1881.
Anna Jäckel geb. **Hausch** nebst **Kind.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810505017/fragment/page=0003

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Schneider** in Halle a/S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **21. Mai 1881 Vormittags 11 Uhr** vor dem königl. Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 31 anberaumt.

Halle a/S., den 2. Mai 1881.

Müller I., Assistent,
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **August Sellheim** zu Halle a/S., Inhaber der Firma **A. Sellheim** zu Giebichenstein ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

18. Mai 1881 Vormittags 10½ Uhr

vor dem königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 31 anberaumt.

Halle a/S., den 29. April 1881.

Müller I., Assistent,
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Henning** in Halle a/S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 30. April 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. VII.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf dem Unterforste Dölau sollen am

Freitag den 13. Mai Vorm. 9 Uhr auf dem Waldkater

circa 102 rm eichene, 9 rm kieferne Scheite, 42 rm Abraum, 224 rm kiefernes Durchforstungsreisig,

von 10 Uhr ab im Walde am Waldkater

circa 2 Eichen mit 0,72 fm, 260 eichene Stangen, 103 Kiefern mit 26 fm, 145 kieferne Stangen I.—III. Klasse

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur oben bemerkten Zeit auf dem Waldkater einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 4. Mai 1881.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Freitag den 6. Mai 1881 Nachmittags 1 Uhr

gelangen — **Schulberg 8 hier** — zwangsweise zum Verkauf:

1 Faß (ca. 300 Flaschen) **Rothwein,** verschiedene **Mobilien, 1 Taschenuhr mit goldener Kette, 2 goldene Ringe,** sowie eine **große Parthie Nußbaum-, Mahag. u. Birken-Fourniere, Gardinenleisten und Gesimse.**

Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren. Am Freitag den 6. Mai cr. Vormittags 9 Uhr

versteigere ich in **Giebichenstein, Burgstraße Nr. 13:**

1 Sopha, 2 Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Kommode mit Glasaufsatz

gegen **sofortige Zahlung.**

Halle, den 4. Mai 1881.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Frischen Schellfisch

empfingen

Bretschneider & Schumann,
kleine Steinstraße.

Speck-Verkauf.

Freitag und **Sonnabend** dieser Woche verkaufe ich im **Schwan,** gr. Steinstraße 51, wiederum

besten geräucherten Speck,

à ℔ 60 ₰, **Kernschinken,** nur ganze und halbe Schinken, à ℔ 85 ₰, **Schmalz,** à ℔ 65 ₰, **Schlack-** und **Knackwurst** wie sonst.

T. Müller
aus Minden in Westfalen.

Kalk.

Aus meinen Kalkwerken habe jeden Tag **frischen Kalk** auf meinem Lagerschuppen am **Steinthor-Bahnhof in Halle a/S.** und werde Wiederverkäufern Extrapreise gewähren.

Th. Franz Schmidt,
„Vereinigte Kalkwerke."

Bekanntmachung.

Auf dem Hofe der alten Residenz, **Domgasse 5,** sollen diverse alte Mobilien, **Tische, Bänke, Stühle, Schränke, Repositorien, Kleiderhaken, Kisten,** altes **Zink, Kupfer, Eisen** ꝛc. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung am

Freitag den 6. Mai Nachmittags 3 Uhr

verkauft werden.

Halle a/S., den 2. Mai 1881.

Königl. Landbauinspektor
v. Tiedemann.

Bekanntmachung.

Die **Hundesperre** in den Ortschaften **Ammendorf, Beesen a/E.** und **Planena** wird hiermit aufgehoben.

Wörmlitz, den 4. Mai 1881.

Der Amtsvorsteher
Rudloff.

Eine Partie

Sommer-Kleiderstoffe,

Gelegenheitskaufs, gute Qualität, à Elle 15 Pfg. empfiehlt

Heinr. Winter, gr. Ulrichstr. 8.

***Stöbe's* Möbel-Magazin, kl. Steinstraße 3,**
empfiehlt sein Lager
selbstgefertigter Möbel zu den bekannten billigsten Preisen.

Grude-Coak feinste Marke 5 Ctr. frei Gelaß f. 3 ℳ empfing wieder ***Carl Eckler,*** Rathhausgasse 5.

Zur Saison empfehle eine **große Auswahl geschmackvoller Hut-Blumen** in jedem Genre.

A. Riese,
Steinstrasse 17,
vis-à-vis „Stadt Hamburg."
Fabrik künstlicher Blumen.

Bölke's Restaurant,

Kurzegasse 1, früher Leipzigerstr. 81.

Zur **Eröffnung meines neu restaurirten Gartens heute Donnerstag den 5. Mai:**

Grosses Frei-Concert.

Ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Füsilier-Bataillons Nr. 36.

Anfang 7½ Uhr.

Weidenhammer's Restaurant.

Donnerstag Schlachtefest,

früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends diverse **Wurst** und **Suppe, Bier** ꝛc.

Restaurant zur Terrasse.

Donnerstag, Freitag

Entrée frei! Grosses Concert. Entrée frei!

Anfang 7½ Uhr Abends,

wozu ergebenst einladet

Brandt.

Kinderbettst. mit Matr., Sopha, ovale Tische, Kommode, Bettstellen, neues Federbett, Mädchenkoffer u. a. m. verkauft billig

gr. Schlamm 10a, im Trödelgeschäft.

Getr. Kleidungsstücke, alte Stiefeln, Wäsche, Betten, Möbel, Uhren kauft fortwährend zum höchsten Preise

gr. Schlamm 10a, Vollmer.

Kanarien-Weibchen verk. Geiststraße 37.

Für Handelsfrauen,

welche auch Dörfer besuchen, sehr lohnende Artikel. Offerten unter **R. 585** bitte zu richten an die Annoncen-Exped. **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

1 ovaler **Tisch** zu verk. Gütchenstraße 7.

Daphne und mehr. and. große Zimmerpflanzen zu verk. Wörmlitzerstr. 42, I, Vrm.

Ein gut erh. **Schreibsekret.** u. gr. verschl. **Kiste** ist zu verkaufen Harz 12, II.

Lese- u. Schulbchr. billig!!! Schulberg 17/18.

Großes Bücherlager billig Schulberg 17/18.

1 Stamm **Enten** und **Bruteier,** junge **Hühner** verkauft Weidenplan 2a.

2 gutlegende spanische Hühner zu verkaufen Weingärten 3.

4 Stück noch gut erhaltene **Fenster** zu verkaufen Herrenstraße 7, Eckladen.

Mehrere Ctr. **Zeitungspapier** sind zu verkaufen Soppienstraße 11, I.

Ein gut erhalt. mahag. Schreibsekr. ist für 15 ℳ zu verk. Giebich., Gartenstraße 1.

Zwei ¾jähr. Schweine verk. Martinsg. 13.

Ein gut erhaltener **Fliegenschrank** zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe an Herrn **Dannenberg,** Geiststraße 67.

Eine **Uhr** mit Kette am Sonnabend früh in der gr. Ulrichstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße 74.

Sichere Heilung für Alle,

auch die in Anstalten, Operationen, Badeorten und anderweitig nicht geheilt werden können. Jeden Husten, Heiserkeiten, Luftmangel, Asthma, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Tuberkulose- und alle **Lungenkrankheiten,** Schwindsuchten, Wassersuchten, Abzehrungen, Migräne, Gicht, Rheumatismus **und all und jeden Schmerz.** Magenkrampf u. jedes Magen-, Darm-, Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- und Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- und Frauen-Krankheiten. Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, Epilepsie, Veitstanz, Wahnsinn ꝛc. Skropheln. Alle Blut-, Säfte-, Haut- und Haarleiden, Krätze, Ballen, Hühneraugen, Ausschläge, Hautjucken, Flechten, jeden Krebs, Geschwülsten, alte offene Schäden, Knochenfraß, Brand, Blutvergiftungen. Briefe sogleich Antwort. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. Dankschreiben veröffentliche ich nicht. Zweifler mache ich mit durch meine sichere, **eigene** Methode Geheilten bekannt.

Zahlungsfähige Honorar später.

F. W. Senftleben, Parkstraße 14, I.

Neues Theater.

Donnerstag den 5. Mai
Letztes
Gr. Symph.-Abonnements-Concert

von der **45 Mann** starken Kapelle des Stadtmusikdirektor **W. Halle.**

Billets, 3 Stück 1 ℳ, sind vorher bei den Herren **Karmrodt** und **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

Anfang 8 Uhr.
Entrée an der Kasse 50 Pfg.

Ein Tuch gefunden. Abzuholen Canena Nr. 19.

Halle a. S., Mai 1881.

P. P.

Mein seit **circa 40 Jahren innegehabtes Restaurant „Hôtel garni zur Börse"** mußte ich wegen andauernder Krankheit an Herrn **Emil Günther,** früher in **Stadt Hamburg,** verkaufen und übergeben.

Indem ich meinen **in- und auswärtigen Freunden und Gästen** für das mir so lange Jahre entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, spreche hiermit den Wunsch aus, auch dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen und denselben zu unterstützen.

Hochachtend

C. J. Scharre.

Bezugnehmend auf obige Anzeige habe ich mit dem heutigen Tage oben erwähntes Restaurant **käuflich erworben und übernommen** und werde es unter der Firma

Emil Günther (C. J. Scharre's Nachf.)
Hôtel garni zur Börse

in der ganz bisherigen Weise fortführen.

Indem ich bemüht sein werde, das Vertrauen der mich Beehrenden in jeder Beziehung zu rechtfertigen, spreche hiermit die höflichste Bitte aus, auch mir das Vertrauen, welches meinem Herrn Vorgänger in solch reichem Maße geschenkt worden, entgegen zu bringen.

Hochachtend

Emil Günther,
bisher Portier in „Stadt Hamburg."

Kaiser-Wilhelms-Halle.

In **6** bis **7** Stunden lehre Damen und Herren jeden Alters **sämmtliche Tänze.**

A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich hier als

Damenschneiderin

niedergelassen. Langjährige Erfahrung in den ersten Konfektions-Geschäften Berlins, setzen mich in den Stand, die einfachsten wie elegantesten Kostüme aufs geschmackvollste anzufertigen, und bitte ich die geehrten Damen Halle's um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **M. Milzahn,** Harz 48.

Den geehrten Damen hiermit zur Nachricht, daß meine Wohnung nicht mehr Kirchthor ist, sondern

Wörmlitzerstraße 39.

E. Hoffmann, Schneiderin, Stickerin, Maschinen- u. Weißnäherin.

Pelzsachen

übernehme zum **Conserviren.**

A. C. Dressler,
gr. Steinstraße 5.

Pelzsachen übernimmt zur **Conservirung** gegen Garantie

Emil Franke,
Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Wäsche zum **Plätten** und **Waschen** wird angen., daselbst können anst. **Mädchen** das **Plätten** lernen **Schulberg 8,** 1 Tr.

Sehr gute **Betten** sind an ordentl. Leute zu vermiethen Mittelwache 9.

Strickunterricht erth. Brunoswarte 5.

6000 Mark

gegen feinste Bürgschaft sofort gesucht. Off. sub **K. G. 10241** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

9000 Mark

sind auf erste Hypothek zum 1. Juli zu vergeben. Adressen unter **E. N.** an die Exped. d. Bl.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 5. Mai 1881
geschlossen.

Freitag: **Letzte Vorstellung.**

Bauer's Brauerei.

Donnerstag früh **Speckkuchen.**

F. C. Müller.

Stange's Garküche.

Täglich **Suppe, Gemüse** u. **Fleisch** incl. **Bier** 40 ₰. **Tischgäste** stets willkommen.

Geschorener schwarzer Pudel entlaufen Weidenplan 9.

Bendix?

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810505017/fragment/page=0004